

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Das Thema Nachhaltigkeit am Beispiel von Schokolade – Grundlagen</b>	<b>1</b>
1.1	Warum Schokolade genau das richtige Thema ist	1
1.2	Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung in inklusiven Settings	1
<b>2.</b>	<b>Gemeinsam zum Thema Kakao und Schokolade lernen</b>	<b>2</b>
2.1	Was wissen wir zur Gestaltung von inklusiven Lernprozessen und was soll in die Planung bewusst einfließen?	3
2.2	Mit Detektivgeschichten das Lernen unterstützen	3
2.3	Das passende Storytelling finden	4
<b>3.</b>	<b>Lernangebote vom Kind her denken</b>	<b>7</b>
3.1	Inklusionsdidaktische Netze rund um das Thema Kakao	8
<b>4.</b>	<b>Fakten, Fakten, Fakten – fachlicher Hintergrund zu möglichen Kinderfragen</b>	<b>10</b>
4.1	Zur technischen Perspektive	10
4.2	Zur naturwissenschaftlichen Perspektive	11
4.3	Zur historischen Perspektive	12
4.4	Zur sozialwissenschaftlichen Perspektive	12
4.5	Zur geographischen Perspektive	14
<b>5.</b>	<b>Unterrichtsideen und Vorlagen</b>	<b>19</b>
M1	Rätselbrotkasten	19
M2	Storytelling	21
M3	Lernen durch Engagement	22
M4	Rezept	24
<b>6.</b>	<b>Impulse</b>	<b>24</b>
6.1	Reiseflugtipps	24
	<b>Literatur</b>	<b>25</b>

## 1. Das Thema Nachhaltigkeit am Beispiel von Schokolade – Grundlagen

### 1.1 Warum Schokolade genau das richtige Thema ist

„Rettet die Erde – sie ist der einzige Planet mit Schokolade!“ Das würden alle Schokoladenfreunde sicherlich sofort unterschreiben, gelten Kakao und Schokolade in unserer Gesellschaft doch oft als Glücksmacher in Reinform.

Ob als Tafel, als Weihnachtsmann oder Praline – durchschnittlich konsumiert ein Mensch in Deutschland pro Jahr 5,7 kg verschiedener Waren aus Schokolade (vgl. Dräger de Teran & Fandl, 2022, S. 8). Das entspricht rund 57 handelsüblichen Tafeln. Umkehrschluss: Wir essen durchschnittlich mindestens eine Tafel Schokolade in der Woche! Das gilt natürlich auch für Kinder. Fragen Sie doch einmal Ihre Schülerinnen und Schüler nach ihrer liebsten Schoki.

In diesem Beitrag werden wir das Thema Nachhaltigkeit mit einem motivierenden, inklusiven Lernsetting verbinden. Lesen Sie dazu zunächst einige Grundlagen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Anschluss beschreiben wir inklusive Lernsettings, die sich an Detektivgeschichten orientieren. Die fachlichen Grundlagen zum Thema Kakao und Schokolade beschreiben wir in einem eigenen Kapitel – passend zu ausgewählten Kinderfragen.

### 1.2 Grundlage der Bildung für nachhaltige Entwicklung in inklusiven Settings

Hätten Sie es gewusst? Bereits im Jahr 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von immerhin 193 Mitgliedsstaaten der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Damit wurden gemeinsame Anstrengungen zur Nachhaltigkeit bis 2030 verabredet und viele Projekte sind in der Zwischenzeit auf den Weg gebracht worden. Eine globale oder selbst eine nationale Strategie sind jedoch noch nicht unmittelbar erkennbar. Auch dieser Beitrag ist nicht so angelegt, dass das große Ganze in den Blick genommen werden kann. Mehr versuchen wir mit stetigen, überschaubaren Unterrichtsideen, einen Beitrag dazu zu leisten, das Thema Nachhaltigkeit in Schulen zu verankern.

#### Tipp

Sie möchten zunächst einige Grundlageninformationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung lesen? Im Beitrag „Kids for Future“ finden Sie eine Zusammenstellung der Basics: Henrichwark, C. (2022): Kids for Future – Bildung für nachhaltige Entwicklung in inklusiven Lerngruppen. In: Lernen verstehen – Kompetenzen stärken, Stuttgart, 9. Ergänzungslieferung, 06/22. S. 1–27.

Das Video „Lernen zu handeln – Was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?“ verschafft Ihnen ergänzend einen guten ersten Überblick:

<https://www.youtube.com/watch?v=PP7g9py-jus> (aufgerufen am 20.08.2024)



#### 1.2.1 Nachhaltigkeit als Thema in der Schule

Nicht erst seit dem Jahr 2015 werden nachhaltigkeitsbezogene Themen in Schulen berücksichtigt. Bereits 1985 veröffentlichten Beer und de Haan Beiträge zur Ökopädagogik, die später um Konzepte zu Natur und Umwelt ergänzt wurden. Aus der praktischen Umsetzung erwuchs die Erkenntnis, die Bolscho & Michelsen 1997 beschreiben: Bildung für nachhaltige Entwicklung muss für die Menschen bedeutsam für ihre Lebenswirklichkeit erkannt werden. „Diese Bedeutsamkeit kann nicht ‚von außen‘ aufoktroiert werden, sondern muss sich vor dem Hintergrund der Traditionen und Interessen der Betroffenen selbstbestimmt entwickeln“ (Bolscho & Michelsen, 1997, S. 21).

Doch wie können wir Interesse entwickeln, ohne dogmatisch zu werden? In diesem Beitrag lesen Sie, wie Sie einen nachhaltigkeitsbezogenen Unterricht gestalten können, der nicht nur auf Faktenwissen abzielt, sondern gleichzeitig Gestaltungskompetenzen und die Entwicklung einer persönlichen Einstellung zur Nachhaltigkeit fördert.

Zusammenfassend formuliert: Bildung für nachhaltige Entwicklung soll zu zukunfts-fähigem Denken und Handeln befähigen und dazu, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen. Eng damit verbunden ist die Befähigung verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen treffen zu können.

#### Kennen Sie die 17 SDGs?

Im Zuge der Agenda 2030 wurden 17 Nachhaltigkeitsziele vereinbart – die so genannten 17 SDG „Sustainable Development Goals“.

Von Ziel 1 wie „Keine Armut“ bis hin zu Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ haben die UN in diesen Zielen politische Vorhaben ausformuliert, die eine nachhaltige Entwicklung auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene dienen sollen. Und das für die gesamte Welt. Dieser globale Plan der Vereinten Nationen beschreibt eine Vision, die über nationale Entwicklungspläne in allen Mitgliedsstaaten umgesetzt werden soll. Nachzulesen sind die einzelnen Ziele unter anderem hier:

<https://unric.org/de/17ziele/> (abgerufen am 10.08.2024)

Im weiteren Text werden Sie immer wieder Bezüge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen zum Themenschwerpunkt „Kakao“ entdecken. SDG 4 und SDG 10 beziehen sich auf die Inhaltsbereiche „Hochwertige Bildung“ und „Wohlstand für alle“ und führen somit direkt zum nächsten Teilkapitel, in dem kurz auf die inklusive Gestaltung von Bildungsprozessen verwiesen wird, die Ihnen als Lehrkräften ja bereits seit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) im Jahr 2009 im Bewusstsein sind.

#### Tipp

Im folgenden Kapitel werden einige Grundgedanken zur Inklusion skizziert. Eine umfassendere Darstellung finden Sie ebenfalls im Kontext Nachhaltigkeit in:

Brunker, J. & Heischwark, C. (2022): Was krabbelt und blüht im Schulgarten? – Heterogene Lerngruppen ermöglichen ökologische Vielfalt. In: Lernen verstehen – Kompetenzen stärken, Stuttgart, Ergänzungslieferung, 10/22. S. 1–24.

## 2. Gemeinsam zum Thema Kakao und Schokolade lernen

Ausgangspunkt für Ihr pädagogisches Handeln ist in erster Linie die Anerkennung und Berücksichtigung der individuellen Ausgangslagen aller Kinder in Ihrer Gruppe. Kinder müssen in ihren jeweiligen individuellen Zugehörigkeiten, Lernausgangslagen sowie komplexen Lebenslagen wahrgenommen werden und diese Vielfalt muss in der Gestaltung des Lernangebots berücksichtigt werden (vgl. Prengel, 2014, S. 23). Wenden Sie den Blick darauf, die unterschiedlichen Erfahrungen und Wissensressourcen der Kinder für ko-konstruktive und integrative Prozesse zu nutzen.

Zentral für die weiteren Ausführungen ist das Verständnis von Inklusion, orientiert an einer entwicklungslogischen Didaktik, wie sie Feuser bereits 1982 bzw. 1989 thematisierte (vgl. Feuser, 1989). Basierend auf dem Verständnis, dass jeder Mensch lernfähig ist und sich Lernen aktiv konstruierend



vollzieht, formuliert Feuser den Ansatz einer sogenannten „entwicklungslogischen Didaktik“. Zentrale Elemente dieses Ansatzes sind das Lernen am „gemeinsamen Gegenstand“ in „kooperativen Lernsituationen“ (vgl. Feuser, 2002). Feuser führt aus, dass eine Selektions- und Ausgrenzungspraxis dadurch verhindert werden kann, dass alle Kinder in heterogenen Lerngruppen ihnen angemessene Bildungsangebote erhalten (vgl. Feuser, 2013, S. 64).

In diesem Sinne fällt Ihnen die Rolle eines Moderators bzw. einer Moderatorin zu. Sie planen, begleiten und unterstützen kindliche Lernprozesse – was eine hohe didaktische und methodische Flexibilität von Ihnen verlangt (vgl. Heimlich, 2017, S. 86).

An dieser Stelle möchten wir auf das Kapitel 3 verweisen und die Vorstellung eines Instrumentes ankündigen, mit dessen Hilfe Sie Interessen, Potenziale und Unterstützungsbedarfe der Kinder – ggf. im multiprofessionellen Team – sammeln können, denn „wenn man eine sinnvolle, vielperspektivische Entfaltung von Unterrichtsinhalten anstrebt, können ‘inklusionsdidaktische Netze’ eine Hilfestellung bieten, [...] die für einen Themenbereich sachlich ergiebigen und für die Schülerinnen und Schüler potenziell bildungswirksamen Unterrichtsinhalte zu erfassen. Das Instrument schafft damit die Grundlagen für die Unterrichtsplanung. Aber es ersetzt sie nicht.“ (Kahlert, 2017, S. 246)

## 2.1 Was wissen wir zur Gestaltung von inklusiven Lernprozessen und was sollte in der Planung bewusst einfließen?

Für das Lernen in und mit heterogenen Gruppen in inklusionsorientierten Settings sind u. a. folgende Aspekte und Prinzipien relevant (vgl. Heimlich, 2017, S. 86):

- Selbsttätigkeit aller Kinder
- Individuelle Lernbegleitung, Unterstützung und Herstellung gemeinsamer Momente
- Einsatz von Grundelementen des offenen Unterrichtskonzeptes (z. B. Projektarbeit, Freiarbeit)
- Flexible Strukturen (individuelle Lernphasen, verschiedene Lernsituationen)
- Innere Differenzierung und Anpassung von Curricula
- Heterogene Lerngruppen (in Zusammensetzung flexibel und dynamisch)
- Förderung des kooperativen Lernens (Interaktion und Gemeinschaft)

## 2.2 Mit Detektivgeschichten das Lernen unterstützen

In diesem Beitrag rücken wir als methodische Rahmung Detektivgeschichten in den Fokus, um aufzuzeigen, wie Kinder an einem gemeinsamen Gegenstand auf unterschiedlichen Lernniveaus mit verschiedenen Kompetenzen konstruktiv lernen können. Warum Detektivgeschichten? Bereits seit Ende der 1970er Jahre begleiten uns „Die drei ???“ in multimedialer Form – eine scheinbar unendliche Erfolgsgeschichte. Wir möchten die anhaltende Begeisterung von Kindern (und Erwachsenen) an Detektivgeschichten, Geheimnissen und Rätseln nutzen und ein Beispiel zum Thema Kakao mit Nachbarn im Bezug vorstellen.

Didaktisch geht es letztlich um die Aufbereitung einer Idee, die gemeinsames Knobeln erfordert, bis am Schluss ein Rätsel gelöst, ein Dieb gefasst, ein Schatz gehoben oder der Schlüssel für den Escape Room gefunden ist. Im Grunde könnte auch eine Schnitzeljagd gestaltet werden, aber wir hoffen: ein solcher Titel oder eine interessante Rahmenerzählung motivieren und wir wissen, dass Lernen besonders erfolgreich ist, wenn ein Anreiz geschaffen wird, der Kinder aktiviert, ein Problem zu erkennen, eine Lösung zu entwickeln, einen Sinn zu verstehen oder eine konkrete Handlung auszuführen (vgl. Reich, 2019, S. 22f).

Sie kennen Ihre Lerngruppe und wissen, was funktioniert bzw. nehmen diese Überlegung mit in Ihre Vorbereitung.

# Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.  
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online  
14 Tage lang kostenlos!

[www.raabits.de](http://www.raabits.de)

